

Pilgerwanderung im Westen

Wanderung 1 (W-1.11)

von Gelnhausen (Meditation am Obermarkt) nach Essen (Buddh. Zentrum Essen)

Etappe W-1.11 von Finnentrop nach Vimaladhatu 29 km

Route: Bahnhof FINNENTROP - Bamenohler Straße - Schönholthäuser Weg - durch den Wald nach Norden - über den Frettenbach - Mühlenstraße queren - auf dem Weg entlang der Lettmecke - die K29 erreicht in Höhe der Quelle des Schönholthäuser Bachs - der K29 folgen nach FAULEBUTTER - von dort auf Waldwegen Richtung Norden erreicht man die L519 in der Nähe der Linnepe-Quelle - entlang der Linnepe nach MEIKENBRACHT - weiter nach Norden zunächst entlang des Seilbachs und weiter durch den Wald zum Buddhistischen Meditationshaus Vimaladhatu



Vorbemerkung: Die Reihenfolge, in denen die Abschnitte tatsächlich gegangen wurden und die Gehrichtung war hier etwas anders, denn da die Strecke zwischen Finnentrop und Arnsberg zu lang war für einen Wandertag, habe ich das Hinayana in Vimaladhatu, dem Triratna-Retreatzentrum im Sauerland nahe Altenhellfeld, geparkt und bin von dort an einem Tag zum Bahnhof Finnentrop gelaufen, von da mit der Bahn über Hagen (sehr umständlich in mehr als zwei Stunden!) zu meinem Übernachtungsplatz im Arnsberger Zentrum gefahren und am nächsten Tag von dort wieder nach Vimaladhatu gegangen, wo das Hinayana auf mich wartete. Dies nur zur Erläuterung. Ich schildere meine Wanderung in der logischen Reihenfolge des Gehens von Gelnhausen nach Essen. Mit ähnlichen Hinayana-Stelltricks hatte ich mich auch bei meiner früheren Pilgerwanderung beholfen, wenn eine Rückkehr zu Übernachtungsstellen mit Öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich war.

Es war ein schöner Tag bei gutem, kühlen Wanderwetter, ab und an ließ sich die Sonne blicken und Regen blieb fern. Ich wanderte durch die herrliche Landschaft des Sauerlandes und übte Achtsamkeit auf den Körper beim Gehen. Zum Körper des Wanderers gehörten bei dieser Betrachtung auch seine Kleider, die Umhängetasche und der Rucksack.



Die Körperachtsamkeit beim Gehen ist interessanter als die beim Sitzen, Stehen oder Liegen, weil eine Dynamik darin enthalten ist. Ich werde gar nicht viel über die Details dieser Meditation sagen.

Die heutige Wanderung führte mich durch einen Weiler, den ich auf meinen Fahrten mit dem Hinayana zu unserem Retreatzentrum Vimaladhatu schon oft durchquert hatte und der mir - wie vermutlich jedem anderen auch - vor allem wegen des Namens in der Erinnerung blieb: Faulebutter.

Eigentlich besteht der Ort aus nicht viel mehr als einem Gasthof, der meist geschlossen hatte, wenn ich am Freitagnachmittag dort vorbeifuhr. Heute war er geöffnet, und an den Tischen im Freien saßen zahlreiche Leute, in erster Linie Biker, die mit ihren Motorrädern den trockenen Maitag für einen Ausflug nutzten. Und wenn es viele Motorradfahrer hier gibt, dann, so sagte ich mir, gibt es hier sicher auch alkoholfreies Weizenbier.

Also kehrte ich ein, setzte mich auf eine Bank und aß zum Weizenbier heimlich von meinem Proviant: Kohlrabi und Sellerie in Scheiben, Reste aus meinem heimischen Kühlschrank, die ich bereits am gestrigen Tag - damals noch im Stück - mit mir führte, allerdings hatte ich da mein Taschenmesser vergessen.

Also kehrte ich ein, setzte mich auf eine Bank und aß zum Weizenbier heimlich von meinem Proviant: Kohlrabi und Sellerie in Scheiben, Reste aus meinem heimischen Kühlschrank, die ich bereits am gestrigen Tag - damals noch im Stück - mit mir führte, allerdings hatte ich da mein Taschenmesser vergessen.





In Vimaladhatu angekommen nutzt ich die Gelegenheit, Bodhimitra telefonsich zum Geburtstag zu gratulieren. Er hatte hier lange gewohnt, Vimaldhatu renoviert und das Gelände wunderschön abgelegt. Danke Bodhimitra!



Etappe 11: 29 km	Wanderung W1: km	Projekt W: km	Alle Projekte: km
------------------	------------------	---------------	-------------------

